

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

146 (25.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056358)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgedens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 146.

Dienstag, den 25. Juni 1895.

21. Jahrgang.

### Zur Kanalfest.

Kiel, 22. Juni. Bei glänzendem Sonnenschein und ruhiger See gingen heute früh die Schulschiffe tiefer in See, um das feindliche Geschwader zu markiren. Die fürstlichen Gäste begaben sich an Bord der „Hohenzollern“, der Kaiser an Bord des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, die Kaiserin blieb den Manövern fern. Heute früh um 7 Uhr lief das Manövergeschwader, ebenso auch die Torpedoboote, in See. Es folgten dann die Kaiserjacht „Hohenzollern“, der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ und die „Augusta Victoria“, auf denen die übrigen Gäste eingeschifft waren, dann folgten der Postdampfer und das Preßschiff. Nach einer Reihe von Evolutionen folgte ein großartiges Bild, ein sogenanntes Papiergefecht. Der „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ schoß zuerst und der Feind erwiderte das Feuer. Laut tönte der Kanonendonner über die See, bald war alles in dichten Rauch gehüllt. Die Torpedoboote nahmen hieran nicht Theil. Sodann passirten die Schiffe, zuerst der „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit paradirender Mannschaft die Kaiserjacht „Hohenzollern“ und kehrten um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr zum Hafen zurück. Der Kaiser stand auf der Kommandobrücke des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und wurde bei der Vorbefahrt von den zahlreichen Dampfern mit dreifachem Hurrah begrüßt, ebenso auch Prinz Heinrich, welcher sich auf dem Panzerschiff „Wörth“ befand. Auf der Rückfahrt von den heutigen Manövern brachte der Chefredacteur Schwachow einen Trinkspruch auf den Legationsrath Dr. Hammann aus, der sich um die Presse bei den Kanalfestlichkeiten besonders verdient gemacht habe. Dieser dankte für die Ehre und trank auf das Wohl der gesammten, insbesondere der auswärtigen Presse. Huhn toastete auf den Kapitän v. Bentheim, den lebenswichtigen Schiffsführer. v. Bentheim sprach seine Freude darüber aus, daß jeder Ordre parirt habe, was an Bord notwendig sei. Zitzewitz toastete auf den Kieler Ausschuß, Dornburg auf die weibliche Anmuth, welche durch die Gemahlin Bentheim's an Bord vertreten war. Balford dankte Namens der Ausländer dem Ausschuß für die große Mühe, die Ausländer würden den Deutschen dasselbe thun, wenn sie Gelegenheit hätten; noch andere Trinksprüche wurden ausgebracht.

Kiel, 22. Juni. Das gestern Abend vom Kieler Schriftsteller- und Journalistenverein im Badeestablishment Düsternbrook veranstaltete Gartenfest, zu welchem die hier versammelten deutschen und ausländischen Vertreter der Presse sehr zahlreich erschienen waren, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Minister v. Köller toastete in launiger Weise auf die Presse, in der er manchen Feind, aber auch viele Freunde besitze. Schließlich wüßten alle sich zusammenzumischen für das Wohl des Vaterlandes und in diesem Sinne trinke er auf das Wohl der deutschen und der ausländischen Presse.

Im Garten konzertirte die Kapelle des 84. Infanterieregiments. Mehrere Reden in verschiedenen Sprachen hoben die Feststimmung. Großartig war der Ausblick auf das Lichtermeer der im Hafen ankernden Flotte. Das glänzende Feuerwerk, namentlich dasjenige der Amerikaner, bot wunderbare unvergänglich schöne Lichteffekte.

Kiel, 22. Juni. Der Fackelzug ist unter Theilnahme von 5-6000 Personen glänzend verlaufen. Nach der Ansprache des Oberbürgermeisters Fuß marschirte der lange Zug vorüber. Die Ansprache des Oberbürgermeisters Fuß hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät wollen allergnädigst gestatten, daß die Kieler Bürgerschaft durch meinen Mund Ew.

Majestät ehrfurchtsvoll Glückwünsch darbringt zu der vollzogenen Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals, der beide deutsche Meere verbindet und an den Marken unserer Stadt ausmündet.

Ew. Majestät haben diesen Bau als ein Vermächtniß Ihres hochseligen Herrn Großvaters übernommen. Unter den Augen und dank der unmittelbaren Förderung Ew. Majestät haben die Pflichttreue und das Genie deutscher Beamten und deutscher Unternehmer die Hindernisse glorreich überwunden, die die Elemente der Vollenbung eines so gewaltigen Werkes innerhalb der vorausbestimmten Frist entgegenbrachten.

Ew. Majestät haben bei der gefirgigen Feier die Bedeutung des Werkes für den Schutz des Deutschen Reiches und die Wohlfahrt der deutschen Nation, vor allem aber als eines Friedenswerkes zum Heile aller Völker in hinreichender Rede gewürdigt. Dem Andenken Kaiser Wilhelms des Großen haben Ew. Majestät es geweiht.

Das edelste Beweismittel, mit dem die Nachwelt fürstliche Herren ehrt, Ew. Majestät haben es gestern aus den Herzen Ihres Volkes herausgeholt und zu dauernder Geltung verflücht. Gott hat es so gefügt, daß reiche Vorbeeren des Sieges das Haupt des ersten Deutschen Hohenzollern-Kaisers schmückten sollten. Aber wir alle wissen es: am herrlichsten war er als Schlichter des Friedens. Bei der Grundsteinlegung für den Kanal, der jetzt seinen erlauchten Namen trägt, wie willig bot er da das greise Haupt dem Wind und dem Wetter, wohl wissend, aber nicht achtend, mit welchen Gefahren sie sein theures Leben bedrohten! Daß nun sein letztes hohes Friedenswerk durch Ew. Majestät Ausdruck das erste Postament geworden ist, auf dem unser hochseliger Herr mit dem Beinamen des Großen verewigt wird, das — Majestät — danken Ihnen alle Völker, das — Majestät — wird Ihnen die Geschichte danken.

Wir aber, die Bürger einer treuen deutschen Stadt, nahen uns jetzt Ew. Majestät mit heißen Segenswünschen für Ihr Haus und Ihre Regierung. Wie Ew. Majestät mit starker Hand den Frieden zu schirmen den festen Willen haben, so wollen wir an unserem Theil helfen, daß das Palladium des Glückes unseres Volkes, die Liebe zu einem weisen und gerechten Monarchen, niemals verloren gehe. Einträchtig haben sich unsere Mitbürger mit Fackeln zusammengescharrt nach Korporationen, Vereinen und sonstigen Gruppen: darunter solche, die sich nach der Profession scheiden, die Vertreter des gewerblichen Fleißes und die akademische Jugend, die Arbeiter von Ew. Majestät Werft, die Pfleger rüstiger Leibesübungen wie frohgemuthen Gesanges und viele andere. Wollen Ew. Majestät die bescheidene Huldigung genehmigen, die Kiels Bürgerschaft für ihren geliebten König, des Deutschen Reiches erhabenen Oberhaupt bereit hält, so darf ich mit ehrerbietigem Dank den Ruf erschallen lassen:

„Ew. Majestät unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, Wilhelm der Zweite, er lebe! Hurrah, hurrah, hurrah!“

Nachdem das vielstimmige Hurrah verklungen war, reichte der Kaiser dem Oberbürgermeister die Hand, dankte für die ausgesprochenen Worte und drückte seine Freude über die dargebotene Huldigung und den darin kundgegebenen patriotischen Sinn der Kieler Bevölkerung aus. Er hegte die Zuversicht, daß das von ihm vollendete Werk seines hochseligen Großvaters, insbesondere auch der Stadt Kiel, zum Segen gereiche; er hoffe, daß diese Stadt, deren Wohl ihm am Herzen liege, sich zu einem mächtigen Emporium am baltischen Meere entwickeln werde.

Auf die Erörterung der zu diesem Ziele führenden Mittel und Wege sei in diesem Augenblicke nicht näher einzugehen, er sei aber geneigt, die dahin gerichteten Bestrebungen mit warmem Interesse zu verfolgen.

Der Kaiser beauftragte dann den Oberbürgermeister, seinen Dank den Bewohnern der Stadt zu übermitteln.

Nummehr wurden die einzelnen Mitglieder der Deputation vorgestellt; der Kaiser reichte allen Herrn die Hand und sprach in weiteren huldvollen Worten abermals sein Interesse an der gedeihlichen Entwicklung des Kanals auf den Wohlstand der Stadt und seine hohe Befriedigung über den Verlauf der festlichen Lage.

Die Deputation bestand aus den beiden Bürgermeistern und den beiden Stadtvorordneten-Vorstehern, zu denen noch die bei den Vorbereitungen zum Feste besonders betheiligten Mitglieder der städtischen Verwaltung (Baurath Schweizer, Stadtrath Wichmann und Stadtrath Freese) hinzugezogen waren.

Nachdem der Zug den Exercierplatz wieder erreicht hatte, theilte der Oberbürgermeister den Verlauf der Audienz und den Kaiserlichen Dank mit. Noch einmal erklang ein begeistertes dreimaliges Hoch auf den Kaiser und endete die erhebende Feier unter Absingung der Nationalhymne.

Lübeck, 24. Juni. Die gestern aus Kiel eingetroffenen Vertreter der Presse wurden am Bahnhof vom Festauschuss empfangen und durch den Präses der Handelskammer, Herrn Hermann Lange begrüßt. Dann machte man in einer langen Reihe von Landauern eine Umfahrt durch die prächtigen parkartigen Promenaden und Hauptstraßen der Stadt, bis zur Weinhandlung des Herrn Benncke, woselbst ein von den Besuchern angebotenes Frühstück angenommen wurde. Herr Redakteur Engel (Reichsbote) dankte im Namen der Kollegen mit einem Hoch auf den Festher. Später fand eine Besichtigung der Kirchen statt und schließlich nahm man die Ausstellung in Augenschein. Den Schluß bildete ein Festmahl in der Festhalle (altlübischer Saal). Die erste Ansprache hielt Herr Senator Dr. Nittscher, die zweite Herr Präsident Lange. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf. Die Ausstellung giebt ein getreues Abbild des namentlich nach Rußland, Dänemark, Schweden und Norwegen lebhaften libeckischen Handels. Sehr sehenswerth ist auch die Marine-Ausstellung, auf die wir noch eingehend zurückkommen werden.

Außer den bereits veröffentlichten wurden noch andere Auszeichnungen verliehen. Es erhielten:

Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub: Nothe, Direktor im Reichsamt des Innern, Berlin.

Die königliche Krone zum Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub: Bariels, Generaldirektor der Landfeuerlozietät der Provinz Sachsen, Geheimer Ober-Regierungsrath a. D., Merseburg.

Den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der königlichen Krone und der Schleife: v. Jonquidres, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern, Berlin; Wöllhausen, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Berlin.

Den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife: Kirchner, Geheimer Kanzleirath, Bureauvorsteher des Bundesraths und des Reichsamts des Innern, Berlin; Weigner, Geheimer Kanzleirath, Geheimer Kanzlei-Direktor beim Reichsamt des Innern, Berlin; v. Bischofshausen, Ober-Regierungsrath, Schleswig; Grötkmader, Oberlieutenant a. D., Baraden-Inspektor, Kiel.

Den Rothen Adler-Orden 3. Klasse: Haller, Architekt, Hamburg.

### Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„So wäre ich mit Ihnen gestorben!“ sagte Bertie v. Noth heiseren Tones.

Er zuckte ein wenig spöttisch die Achseln.

„Ich würde es vorgezogen haben, Sie hätten ein wenig im Leben — darunter verziehe ich jetzt die Vergangenheit — für mich gethan, wenn Ihre Freundschaft so aufrichtig ist, wie Sie mich nun glauben machen wollen. Sie waren Margarethes einzige Freundin und Vertraute und übten einen bedeutenden Einfluß auf sie aus. Sie hätten zwischen uns Frieden und ein Verständniß begründen können und damit mein Glück — aber Sie wollten es nicht.“

„Nein, ich wollte es nicht,“ entgegnete Bertie von Noth in leisem Tone, „denn es wäre doch nur ein jämmerliches Scheinglück gewesen, in dem sich Ihr Herz vielleicht noch unbefriedigter gefühlt hätte, als in dem kalten Nebeneinandergehen. Ich wollte es nicht, weil jene Frau nie fähig sein wird, Ihre Männlichkeit zu erfassen, Sie zu lieben, nie werth, von Ihnen geliebt zu werden. Jahre, in denen Sie hätten glücklich sein müssen, unendliche Liebe und Nachsicht haben Sie nutzlos vergeudet — ich wollte es nicht, daß diese kostbaren Schätze noch länger einer blinden Thörin zufallen, die sie verständnißlos mit dem Fuße zurückstößt, um nach einem buntglitzernden Land zu greifen.“

Bitter empfand Wolfgang Tieffenbach die schneidende Wahrheit, welche in diesen Sätzen lag . . . aber er sträubte sich trotz-

dem dagegen mit all der zähen, unversiegbaren Kraft seiner Leidenschaft.

„Ich liebe sie ja,“ stieß er hervor.

„Leider!“

Er wandte sich um, trat an den Schreibtisch und wühlte mechanisch in den hier aufgehäuften Papieren.

„Ich habe eine Bitte an Sie, Bertie — er wußte wohl kaum, daß er sie in der Erregung beim Vornamen anredete, und sah es jedenfalls nicht, wie dunkelroth sich nun plötzlich ihre blassen Wangen färbten — „seien Sie Margarethe eine bessere Freundin als bisher, stehen Sie ihr mit Ihrer Klugheit und Welterfahrung zur Seite. Sie ist im Begriff, einen neuen Lebensweg einzuschlagen — ich habe sie frei gegeben und kehre nicht mehr nach Liebenau zurück.“

„Wolfgang!“ . . . ein jubelnder, machtvoller Schrei der Leidenschaft brach aus des Weibes Brust. Sie stürzte auf ihn zu, ergriff seine Hände und preßte sie gegen die wogende Brust. — „Frei, endlich frei von dieser schmachvollen, lieblosen Kette! Frei für ein neues Glück, und hier, in meinem Herzen blüht es für Dich! All mein Sehnen und Verlangen geht ja nur nach Dir! Du weißt es seit langen Jahren, und diese Liebe muß dem Weibe das Recht geben, um Dich zu werben. Gluth und Treue wie die meine kann nicht ohne Erwidrerung bleiben; erwarne an meiner Liebe und Du wirst das ersehnte Glück finden. Ein einziger Tag voll Sonnenschein soll Dir das Leben sein, ich Deine Magd, Deine Skavin, Dein Glück mein einziges Streben.“

Die Worte erstickten ihr in der Kehle, sie preßte Wolfgangs Hand an seine Lippen; mit einem ungesühnten Ruck entriß er sie ihr. So abweisend, feindselig fast blickte er auf sie nieder, daß sie mit einem dumpfen Wehruuf zurücktaumelte.

„Entweichen Sie nicht den göttlichen, reinen Namen Liebe!“

Vergessen Sie nicht, daß ich noch der Gatte einer Anderen bin, daß eine unüberbrückbare Kluft zwischen uns liegt! Ihetwegen vertrauerte ich meine Jugend, wurde ich meinem Weibe ein Gegenstand des Abscheus. — Hätten Sie nur ein Atom jener wahren Liebe gefühlt, wie sie in mir lebt, Sie würden mich mit Margarethe vereinigt haben, anstatt sie mir zu entfremden. Ihr gehört allein mein Leben, und weil ich sie noch immer, mehr denn je liebe, entsage ich ihr; sie glücklich zu wissen, selbst an der Seite eines Anderen, ist mein eigenes Glück. Nie mehr kann mein Herz einer Anderen gehören — Ihnen am wenigsten, die Sie mein Dasein vergiftet haben.“

Ein schriller, herzzerstreuender Aufschrei unterbrach ihn. Die Frau war vor ihm in die Knie gesunken und streckte flehend die gefalteten Hände zu ihm empor.

„Wolfgang — erbarme Dich meiner!“

Das gramzerrißene Antlitz, aus dem alle Schönheit und jugendfrische verschwunden schienen, that ihm weh. Er neigte das Haupt und sprach leise: „Ich vergehe Ihnen und werde Ihrer in Freundschaft gedenken, auch wenn wir uns nie wiedersehen. Leben Sie wohl, Bertie!“

Und er wandte sich rückwärts nach dem nächsten Zimmer, während ihre brennenden weit geöffneten Augen ihn verfolgten. Dann erhob sie sich, schwerfällig, gebrochen, und mit zitternden Knien wankte sie hinaus.

Bahnhof Friedrichstraße!  
Verschüchtert und ängstlich starrte eine Dame, die soeben aus einem Wagen zweiter Klasse gestiegen war, in das buntbelegte laute Treiben; mechanisch ließ sie sich von der Menge die Treppe hinabschieben, um in der Ausgangsthr wieder stehen zu bleiben, die ganze Haltung die Verkörperung der großen Frage,

Die königliche Krone zum Rothen Adler-Orden 4. Klasse: Schulze, Wasserbau-Inspektor, Bauamts-Vorsteher, Brunsbüttel.

Den Rothen Adler-Orden 4. Kl.: Brandt, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Bauamtsvorsteher, Burg i. D.; Scholer, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Abtheilungsbaumeister, Königsförde; Pappe, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Abtheilungsbaumeister, Rendsburg; Seeliger, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Hilfsarbeiter bei der Kanalkommission, Kiel; Tincauer, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Bauamtsvorsteher, Holtensau; Stecher, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Abtheilungsbaumeister, Burg i. D.; Niese, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Hilfsarbeiter beim Bauamt I, Brunsbüttel; Grabe, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Kiel; Hartmann, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Rendsburg; Specht, königl. Preuß. Bauamtsassessor, Rendsburg; Dohrmann, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Grünenthal; Nizze, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Rendsburg; Scheelhaase, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Burg i. D.; Kohlenberg, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Rendsburg; Uitzohann, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Holtensau; Frenken, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Holtensau; Nestle, königl. Preuß. Abtheilungs-Ingenieur, Rudensee; Kieferich, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Rendsburg; Bientinop, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Kiel; Schulz, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Holtensau; Rothe, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Brunsbüttel; Gilbert, königl. Preuß. Regierungs-Baumeister, Brunsbüttel; v. Bagenst, Major a. D. und Baracken-Inspektor, Burg i. D.; Sager, königl. Bayer. Bauamtsassessor, Grünenthal; Kämpfer, Regierungs-Baumeister, Schlesweg; Suadicani, Regierungs- und Bauamtsassessor, Schlesweg; Boden, Bauamtsassessor, Rendsburg; Gieseler, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor, Heide; Jürgensen, Landrath des Kreises Süderdithmarschen, Meldorf; Wichmann, unbesoldeter Stadtrath, Kaufmann, Kiel; Freese, unbesoldeter Stadtrath, Droguist, Kiel; Treplin, Kirchenpropst der Propstei Rendsburg und Pastor, Hademarschen (Kreis Rendsburg); Krause, Regierungs- und Bauamtsassessor, bisher Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Altona, Freienwalde a. D.; Kiepel, Direktor der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg, Nürnberg; Krohn, Professor, Leiter der Abtheilung für Brückenbau bei der Gutehoffnungshütte, Sterkrade (Kreis Ruhrort); Dffergeld, Generaldirektor der Aktien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau vormals J. L. Harfort, Duisburg; Geißler, Architekt, Hamburg; Sthamer, Rath, Vorstand der Abtheilung für Verkehrspolizei, Hamburg; Dr. Köpfer, Vorstand der Kriminalpolizei, Hamburg; Tietgens, Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg; Ugelis, Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, Bremen; Wiegand, Direktor des Norddeutschen Lloyd, Bremen; Dr. Rosazin, Leiter des Hamburgischen Korrespondenten, Hamburg; Seb, Pastor, Rendsburg; Suhr, Pastor, Eddelac (Kreis Süderdithmarschen); Brügger, Pastor, Holtensau; Einpännier, katholischer Pfarrer, Kiel.

Den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern: Schroeder, Direktor im Reichsamt des Innern, Berlin; Zimmermann, Regierungspräsident, Schleswig.

Den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse: Löwe, Geheimer Regierungsrath, Vorsitzender der Kanalkommission, Kiel; Jülicher, Geheimer Bauamtsassessor, technischer Mitdirigent der Kanalkommission, Kiel; Freiherr Heinrich von Ohlendorff, Hamburg.

Den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse: Koch, königl. Württemb. Bau- und Kollegialrath, Kiel; Götz, königl. Preuß. Bauamtsassessor, Rendsburg; Edens, königl. Preuß. Wasserbauinspektor, Rendsburg; v. Henning, Geheimer Regierungsrath, Schleswig; Brüll, Landrath des Kreises Rendsburg, Rendsburg; Sartori, Geheimer Kommerzienrath, Kiel; Dahlström, Vorsitzender des Deutschen Abheerei-Vereins, Hamburg; Gesefeld, Hamburgischer Polizei-Hauptmann, Hamburg; Ballin, Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg.

Den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse: Saecker, Kanzleirath, Registratur-Vorsteher im Reichsamt des Innern, Berlin; Klumpp, Geheimer expedirender Sekretär und Kalkulator im Reichsamt des Innern, Berlin; Mühlitz, Geheimer Kanzleisekretär im Reichsamt des Innern, Berlin; Hensel, Hauptmann der Landwehr, Brunsbüttel; Schwandt, königl. Preuß. Eisenbahnsekretär, Vorsteher der Kalkulation der Kanalkommission, Kiel; Vering, Bauunternehmer, Hamburg; Fröhling, Regierungs-Baumeister und Bauunternehmer, Rendsburg; Sonntag, Ingenieur, Kiel; Lauter, Ingenieur, Frankfurt a. M.; v. Kinkel, Bauunternehmer, Kassel; Sofft, Zimmermeister, Gaarden bei Kiel; Westphal, Obergeringieur, Westend bei Berlin; Gerbau, Ingenieur, Düsseldorf; Kördell, Votseinspektor, Hamburg; Marzen, Oberhafenmeister, Hamburg; Möller, Kapitän der Hafen- und Wasserpolizei, Hamburg; Meyer, Inspektor der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg; Raempff, Schiffskapitän, Hamburg; Luenschloß, Schiffskapitän, Hamburg.

**Deutsches Reich.**

Der Großherzog von Sachsen-Weimar vollendet übermorgen sein 77. Lebensjahr; der Fürst ist gegenwärtig der älteste von den Herrschern in Deutschland und ein Großvater des Kaisers. Er wird morgen von der Nord-See-Kanalfeier zurück erwartet

die sich wie ein unheimliches Spinnrathsel vor dem Neuling, dem Glücksucher, dem aus der stillen Heimath Verstoßenen aufplanzte, sobald er zum ersten Male den Fuß auf das Pflaster der Miesenstadt setzte.

„Wohin? . . . und wie tausend Andere wußte Margarethe keine Antwort auf die beklemmende Frage.“

Ein herrschaftlicher Diener stieß sie mit dem Koffer an, den er auf der Schulter trug. Mergilich wich sie zurück und versperrte so den Weg einer Dame, die nun vor ihr stehen blieb und dann mit ungestümmter Bewegung nach ihrer Hand faßte.

„Frau v. d. Tiefenbach, Margarethe — Sie hier?“

Ja, wußte Margarethe denn selbst, wie sie hierhergekommen? — Auf der Fahrt nach Breslau war der Gedanke in ihr aufgetaucht, ein unwiderstehliches Verlangen, zu erfahren, ob Wolfgang's Leben gefährdet sei, nur einmal von der Straße aus den Lampenschein zu sehen, der aus seinem Zimmer fiel.

Den Kurirzug wie Hella benutzen zu können, kam sie zu spät. So traf sie erst am andern Nachmittag in Berlin ein, nachdem sie noch in der Nacht an den Gatten geschrieben.

Die Stimme hatte Margarethe erkannt; als aber Frau von Nohr den Schleier zurückschlug, meinte sie fast, sich dennoch getäuscht zu haben, so fremdartig, alt, müde und verwüstet erschien dieses einst so schöne Frauenantlitz.

„Kommen Sie, Margarethe, ich habe mit Ihnen zu sprechen, ehe Sie Ihren Gemahl sehen,“ sagte Bertie mit tonloser Stimme und schob ihren Arm in den des zitternden Weibes. „Ich soll Ihre Freundin sein, verlangt er, und ich will ihm gehorchen, selbst um den Preis meiner selbst.“

Sie winkte einer Droschke und hob die Ueberraschte hinein.

und wird sein Geburtstagsfest im engeren Familienkreise zu Alstedt begehen.

Der „Reichsanzeiger“ macht heute amtlich bekannt, daß der Ministerresident in Luxemburg, Legationsrath Dr. Alfred von Bülow, beabsichtigt anderweitiger dienstlicher Verwendung von diesem Posten abberufen ist.

Das ärztliche Honorar des Professors Lehden für die Behandlung des verstorbenen Kaisers Alexander III. von Rußland in Livadia betrug fünfzigtausend Rubel. Geheimrath Lehden kommt, wie er durch den Traht mitgetheilt hat, am nächsten Dienstag nach Berlin zurück und wird am Mittwoch seine Vorlesungen und seine Privatpraxis wieder aufnehmen. — Geheimrath Schwemmer wird in den nächsten Tagen eine größere Reise nach Norwegen antreten.

Mit der Annahme der Vorschläge der Mächte in der armenischen Frage von Seiten der Pforte ist die friedliche Lösung dieser Frage nummehr gesichert. England ist dadurch aus einer beträchtlichen Verlegenheit befreit worden, denn es war schon zu weit gegangen, um bei einer Weigerung der Pforte auf die Erfüllung seiner Forderungen gütwillig verzichten zu können, und andererseits schien Rußland und Frankreich wenig Neigung dazu zu verspüren, sich einem gewaltsamen Vorgehen gegen die Türkei anzuschließen. Wenn übrigens nach Wunsch der Pforte jetzt gewisse Punkte der vorgeschlagenen Reformen noch einer Berathung unterzogen werden sollen, so wird damit wohl der erste Schritt geschehen, um die ganze Sache in der bei der Türkei so beliebten Manier den Hauptpunkten nach ad calendae graecas zu vertagen.

Eine deutsch-englische Kommission soll nach einer Abmachung zwischen Berlin und London an Ort und Stelle Untersuchungen anstellen, um die nördliche Grenze des Kamerungebietes endgiltig festzustellen. Von deutscher Seite ist, wie die „Kreuztg.“ berichtet, der Premierlieutenant v. Besser zum Mitgliede der Kommission ernannt; er befindet sich bereits seit Anfang April im Schutzgebiete. Für diese Grenzregulierung waren schon in einem Nachtrage zu dem Reichshaushalte 20 000 Mk. verlangt, sie sind auch vom Reichstage bewilligt worden. Zunächst handelt es sich nach den Bemerkungen im Etat um Feststellung der genauen Grenze von dem Rio del Rey-Delta bis zu dem 9° 8' östl. Länge am rechten Ufer des Atkalaber und dann weiter bis zum Benue. Die früheren zum Theil provisorischen Grenzabmachungen erwiesen sich als ungenügend, namentlich in Hinsicht auf Erhebung der Zölle und Verhinderung des Schmuggels.

Im Reichstagswahlkreise Köslin-Kolberg muß eine Stichwahl zwischen dem konservativen Kandidaten v. Gerlach und dem der freisinnigen Vereinigung Benoit stattfinden. Wie es heißt, wollen die Sozialdemokraten, deren Kandidat (Voh) 2418 Stimmen bekam, sich an der Stichwahl nicht betheiligen. Da der größte Theil der antisemitischen Stimmen (1582), die auf Paasch gefallen sind, wohl zu dem konservativen Kandidaten übergehen werden, darf dessen Wahl als gesichert angesehen werden. Herr v. Gerlach hat übrigens den Wahlbezirk schon seit 1871 mit kurzer Unterbrechung von 1887—1890 im Reichstage vertreten.

Die „Augsburger Abendztg.“ hört, daß die bairische Regierung grundsätzlich an der Goldwährung festhalte, aber gegen die Einberufung einer Konferenz zu einem Meinungsaustausch über Maßregeln zur Hebung des Silberwerthes nichts zu erinnern habe, obgleich man sich, wie es scheint, sehr wenig praktischen Erfolg von einer solchen Konferenz verpöche. Nach der „Frankf. Ztg.“ soll diese Mittheilung der „Augsburger Abendztg.“ zutreffend sein. Ungegenständlich seien die Verhandlungen der Einzelregierungen mit dem Reichskanzler noch im Gange.

Die Summe, welche zur Reichsschaffe in den Monaten April und Mai d. J. an Zöllen und Verbrauchssteuern geflossen ist, beträgt 107,471,384 Mk., das sind 7,155,553 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Friedrichsruh, 22. Juni. Major Wichmann, welcher am 20. Juni zum Besuch beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eintraf, ist gestern wieder abgereist. Der Fürst unternahm mit dem Major Wichmann eine Fahrt durch den Sachsenwald.

Hamburg, 22. Juni. Der Hamburger Korrespondent meldet aus Brüssel: Die Engländer unterhandeln mit der Kongo-Regierung über Landabtretungen in Nordmanhema zwecks Anlage von Faktoreien, wogegen die schnelle Fertigstellung der Kongobahn zugesagt wird.

Lübeck, 21. Juni. Das Telegramm, welches im Verlaufe des Festes zur Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrienausstellung von der Festversammlung an den Kaiser abgehandelt wurde, lautet wie folgt: „Die zur Feier der Eröffnung der Ausstellung versammelten Theilnehmer bringen Ew. Majestät mit der Versicherung treuester Anhänglichkeit und unwandelbarer Verehrung ihr herzlichsten Dank dar für die Vollendung des größten deutschen Friedens- und Verkehrswerkes, des Nordostsekanals. Lange, Präsident.“

Fleensburg, 21. Juni. Dem Vernehmen nach findet am 24. Juni im Vorküster Lager eine große militärische Uebung der gesamten 18. Division unter persönlicher Leitung des kommandirenden Generals Grafen Waldersee und voraussichtlich in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers statt.

Erst durch Hella's Ankunft hatte Wolfgang von der ohne sein Wissen abgegangenen Depesche erfahren — und wie unwillig er auch anfänglich gewesen, nun segnete er Bertie's Uebereilung, hinter der er den sein berechneten Schachzug nicht vermuthete.

Sie hatten sich ausgesprochen, die Beiden, und vor ihren Augen schwamm eine rosigte Zukunft. Zwei Depeschen waren unterwegs nach Liebenau, die eine an Margarethe: „Ich komme heil und sehr, sehr glücklich in einigen Tagen,“ die andere an den Inspektor Born: „Meinen Glückwunsch, Herr Schwager!“

Mit dem Nachtzuge gedachte Hella zurückzukehren; jetzt, beim Beginn der Dämmerung saß sie mit Wolfgang in seinem Zimmer und wurde nicht müde, von Margarethe's Umwandlung zu erzählen. Mit seligem Lächeln lautete er — da brachte Winkler, der es sich nicht nehmen ließ, seinen Herrn zu bedienen, einen Brief.

„Von Margarethe!“ rief Wolfgang, riß das Kouvert auf und wurde, nachdem er einige Zeilen gelesen, todtentbläht.

„Allmächtiger, erbarme Dich!“ keuchte er. „Dann griff er nach dem Säbel und dem Helm. „Ich muß zum Kommandeur, mich heurlauben zu lassen, und begleite Dich — die Unselige!“

Hella hatte den zu Boden gefallenen Brief aufgehoben und entzifferte mühsam die von Thränenpuren verwischten Schriftzüge. „Ich habe Dein Haus verlassen, diesmal auf immer, hoffe ich! Du wirst durch Hella glücklicher werden, als durch mich, und ich werde in stiller Einsamkeit für Euch beten. Verzeihe mir das Leid, das ich Dir angethan, und glaube mir, Du bist gerächt! Vergiß die Treulose, die Deiner nicht würdig war!“

Wie wahnfinnig flirrte Wolfgang die Treppe hinab. Fast hätte er die Dame untertan, die auf dem Zahrdamm vor dem Hause stand . . . bei seinem Erscheinen wich sie erschrocken zurück. Der Wind riß ihr den Schleier vom Haupte und er erkannte das süße, blasse, verführte Antlitz. Ein Jubelschrei —

Posen, 22. Juni. Bestem Vernehmen nach ist an Stelle des zu Berlin verstorbenen Geheimen Ober-Justizraths Eichholz der vortragende Rath im Justizministerium, Geh. Ober-Justizrath Dr. Holtgreben, zum Ober-Landesgerichtspräsidenten in Posen ernannt worden.

**Ausland.**

Wien, 22. Juni. Hinsichtlich des von der Kriegsverwaltung geforderten neuen Kredits von 20 Millionen zur Erhöhung der Waffenorräthe führt der Bericht des Heeresauschusses der ungarischen Delegation aus, daß nach den Erklärungen des Kriegsministers die Ausrüstung der Truppen mit dem neuen Gewehr kleineren Kalibers für die nächste Zukunft ausgeschlossen ist und man nach den gemachten Erfahrungen dessen nicht bedarf.

Rom, 21. Juni. Dem Vernehmen nach steht die Veröffentlichung des Dekrets bevor, durch welches der italienische Botschafter in Madrid, Marchese Maffei di Boglio, nach Petersburg verlegt wird.

Rom, 22. Juni. Ueber die Prügelszenen, die in der Mittwochssitzung der italienischen Deputirtenkammer stattfanden, kommen immer erbaulichere Schilderungen. In dem Handgemeine benutzten die Volksvertreter auch die Eisenstangen, die den Fußsteppich auf der Präsidentenbühne festhalten, als Waffen, und die blauen Flecke, welche jetzt das Aeußere der Parlamentarier zieren, sollen kaum zu zählen sein. Die von Crispi geforderte Verschärfung der Disziplinarbefugnisse des Kammerpräsidenten wird unter dem Eindrucke jener Vorkommnisse um so leichter durchgebracht werden.

Petersburg, 22. Juni. Das Journal de St. Petersbourg sagt: Die Rede des deutschen Kaisers zeichnet sich aus durch die erhabensten Gedanken und durch die Befestigung von Gefühlen und Absichten unbedingt friedlicher Art. Petersburg'ska Wjesdomost schreiben: Die Worte des deutschen Kaisers: „Wir wünschen den Frieden und wir werden ihn aufrecht erhalten“ sind eine goldene Antwort auf die Frage, die anlässlich der Kieler Festlichkeiten von allen Nationen im Geiste gestellt wurde.

Paris, 22. Juni. Nach Meldungen aus Habana wird das Gerücht von der Gefangenahme des Insurgentenführers Maximo Gomez amtlich für unbegründet erklärt.

Brüssel, 21. Juni. Die Kommission zur Vorberathung der beiden am 14. d. M. der Repräsentantenkammer vorgelegten, den Congostaat betreffenden Gesetzentwürfe nahm mit 10 gegen 5 Stimmen den Antrag an, den belgischen Staat zu ermächtigen, dem unabhängigen Congostaaten die Summe von 6 850 000 Fres. unter dem Titel eines hypothekarischen Anlehens zu bewilligen, sobald wurde eine Tagesordnung angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, eine technische Kommission nach dem Congostaaten zu entsenden, um Berichte über die Eisenbahn zu erstatten. Endlich wurde die Summe von 5 Millionen Fres. (Maximum) bewilligt als hypothekarisches Anlehen der Congo-Eisenbahngesellschaft.

London, 21. Juni. Gegenüber Brodrick erklärte der Kriegsminister, die Munitionsvorräthe seien genügend. Hierauf wurde das Amendement Brodrick auf Streichung von 100 Pf. von dem Gehalt des Kriegsministers mit 132 gegen 125 Stimmen angenommen. Nach dieser Niederlage der Regierung wurde die Debatte auf Antrag des Kriegsministers vertagt. Es Unterhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend Einberufung der Freiwilligen zum Militärdienst, an und vertagt sich sodann bis Montag. Sofort nach der Niederlage der Regierung im Unterhause trat das Kabinet zusammen, obgleich es sich absolut um einen unwichtigen Interantrag handelte. Das herrscht allgemein der Glaube, das Kabinet werde diese Session möglichst bald schließen und das Parlament auflösen.

London, 22. Juni. Die Blätter melden, der Kriegsminister habe Lord Rosebery seine Entlassung angeboten. Es würden erhebliche Anstrengungen gemacht, um ihn zu veranlassen, das Portfeuille zu behalten. Die „Daily News“ sagen, wenn der Kriegsminister zurücktrete, würden die übrigen Minister ebenfalls zurücktreten.

London, 22. Juni. Die Entscheidung des Kabinetes wird vor Montag nicht verkündet. Lord Rosebery ist nach Windsor abgereist.

London, 22. Juni. Im heutigen Ministerrathe beschloß das Kabinet nach 2 1/2 stündiger Sitzung, im Amte zu bleiben. Die Minister übten eine starke Pression auf Campell-Bannerman aus, seine Resignation zurückzunehmen, und es ist wahrscheinlich, daß er sich dem Verlangen fügen wird. Die Krisis darf als vorläufig beendet werden. Die politische Aufregung hat sich bereits beträchtlich herabgemindert.

Konstantinopel, 21. Juni. Die den Botschaftern der drei Mächte übergebene Note der Pforte erkennt ohne Armenien besonders zu erwähnen, die Nothwendigkeit von Reformen im Principe an und sagt die Ernennung eines Oberkommissars zu, bei welcher die Mächte aber nicht um ihre Zustimmung gefragt werden sollen. Der weitere Inhalt der Note war so unbestimmt gefaßt, daß die Botschafter um eine präzisere Aeußerung ersuchten, insbesondere um Bekanntgabe jener Punkte, deren eingehende Erörterung von der Pforte gewünscht wurde. Der Umstand, daß der Großvezier Said Pascha schon nach so kurzer Amtsdauer eine einigermaßen entgegenkommende Antwort auf

und er hatte sie trotz ihres Sträubens erfaßt und trug sie wie ein Kind hinauf.

„Und ist es Wahrheit, Margarethe, Du liebst mich?“

„Wie Du mich, wie ein Frauenherz nur lieben kann, mehr als die Welt, mein Leben und meine Ehre!“ flüsterte das junge Weib, nachdem der erste Sturm verhaucht, und schmiegte sich in des Gatten Arm.

„Wir ist, als trete ich aus dunkler Nacht in das Sonnenlicht,“ fuhr Margarethe fort. „O, welche irren Wege bin ich gegangen, ehe ich das wahre Glück fand — und eine Frau wies mir es, deren Herz Du gleichfalls durch Deine Kraft und Treue gewandelt hast, Du starker, guter Mann. Ich habe Dir bereits erzählt, wie mich Bertie fand und von Deiner Liebe überzeugte. Und noch Eins gestand sie mir, was den letzten Schatten aus unserem Leben hinwegwischen wird: Herr v. Nohr ist nicht durch Deine Kugel gestorben, sondern infolge eines zweiten Duells, an dem ebenfalls die Kofetterie seiner Gattin die Schuld trug. Sie verschwieg es Dir, da sie wußte, daß Du ihr dieses neue Spiel nie verziehen haben würdest.“

„Die Glende —“ Wolfgang war bleich geworden und preßte Margarethe's Hand. „Sie hat mein Leben vergiftet mit dieser Lüge!“

„Und uns doch noch zum Glück geführt. Vergiebt ihr, wie ich es gethan habe. Auch sie hat sich ja abgewendet von dem irren Pfade, auf dem uns Leidenschaft, Thorheit, Mißtrauen und Selbstsucht leiten! — Nur herzliches Vergeben, unendliche Liebe ist der Weg zum Frieden und Glück.“

„Den wir endlich gefunden haben, um ihn nie wieder zu verlassen,“ fügte Wolfgang hinzu und innig preßten sich Margarethe's Lippen auf die seinen.

„Nie, Du Geliebter, starker, Treuer, nie, so lange Deine Hand mich leitet.“

die Vorstellungen der Großmächte erteilen ließ, wird als günstig und die Affaire einen Schritt weiterbringend angesehen. Die Teilnahme Russlands und Frankreichs an einer eventuellen Aktion Englands, die nach der ersten ablehnenden Antwort der Türkei fraglich geworden war, erscheint wieder wahrscheinlicher, jedoch wird eine Verständigung mit der Pforte, wenn auch vielleicht erst nach langwierigen Verhandlungen, immer noch erwartet.

### Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Juni. Der Obermaschinen-Förderung erhält zu dem ihm zur Wiederherstellung der Gesundheit bereits erteilten, vom 25. April d. J. ab rechnenden Urlaub, einen Nachurlaub bis zum 23. Juni nach Bollach im Großherzogthum Baden.

Durch A. K. D. vom 20. d. Mts. ist der Hauptmann DeWald vom II. Seebataillon, Vorstand des Belleburg-Amts in Wilhelmshaven, zum überzähligen Major befördert. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Korv.-Kapt. Graf v. Mollte (Friedrich), Korv.-Kapt. z. D. Meyer, Kapl.-Leut. Grotte, Mar.-Unt.-Zahmsch. Welter, einj.-Korv. Kapit. Dr. Gendel. — Mar.-Int.-Rath Nauwe ist von der Dienststelle zurückgekehrt.

— **Berlin**, 23. Juni. Der Kommandeur der Schutztruppe von Südwestafrika, Major Leutwein, ist zu den Offizieren à la suite der Armee berufen.

— **Berlin**, 23. Juni. Der Pfarrvikar Kessler, zu Neusalz a. O., ist zum Pfarrer der Marinestation der Ostsee berufen.

— **Berlin**, 23. Juni. Das Kanonenboot „Atis“, Kommandant Kapl.-Lt. Jünger, ist am 20. Juni in Wosung angekommen und beabsichtigt am 24. Juni nach Yokohama in See zu gehen. Das Kanonenboot „Loreley“, Kommandant Kapl.-Lt. Guehler, ist am 22. Juni in Therapia angekommen.

— **London**, 23. Juni. Die englische Brigantine „Willie“ und der deutsche Postdampfer „Stuttgart“, von Bremen nach Baltimore unterwegs, waren in Collision. Die „Willie“ sank, während der Dampfer „Stuttgart“ ohne scheinbare Beschädigung Cranle Point passirte. Derselbe signalisirte nach Cranle Point, daß er die schiffbrüchige Mannschaft an Bord habe und in Salcombe landen würde.

— **London**, 23. Juni. Der Panzer „Redoubtable“ lief heute früh beim Mandrillen auf. Es wurde Hilfe abgesandt, um denselben wieder flott zu machen.

### Lokales.

**Wilhelmshaven**, 24. Juni. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Kiel gemeldet wird, hat Se. Majestät der Kaiser auch den Herzog von Genua zum Admiral à la suite der Marine ernannt.

**Wilhelmshaven**, 24. Juni. Da durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 19. d. M., gegeben an Bord der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“, Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexis Alexandrowitsch von Rußland à la suite der Marine gestellt wurde, ferner durch Allerhöchste Kabinettsordre auch der Herzog von Genua zum Admiral à la suite der Marine ernannt ist, so stehen in diesem Verhältnis zu unserer Kriegsmarine wiederum sechs fürstliche Personen, nachdem seit dem Ableben des Kaisers Alexander III. von Rußland diese Zahl nur drei betrug. A la suite der Marine werden jetzt geführt: Se. Majestät der König von Schweden und Norwegen, Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich, Se. Königl. Hoheit der Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, Se. Königl. Hoheit der Prinz Ludwig von Italien, Herzog der Abruzzen, und Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Alexis Alexandrowitsch von Rußland. Zu diesen sechs fürstlichen Personen ohne bestimmten Rang in unserer Flotte gesellen sich noch drei à la suite stehende Kontreadmirale (Graf von Waldersee, v. Gienöcker und der Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich Freiherr v. Seckendorff) und der Major Kolewa im Reichs-Marine-Amt.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Juni. Corp.-Ob.-Masch.-Maat Hoffmann der II. Torpedo-Abtheilung ist zum Maschinenisten befördert.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Juni. Der Werkdampfer „Kraft“ wird mit einem Brahm Ende der nächsten Woche zum Auswecheln der Bojen nach Helgoland gehen, bei welcher Gelegenheit nach dort zu verbringende Gegenstände mitgegeben werden können.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Juni. Morgen beginnt der diesjährige Schwimm-Unterricht in der Militär-Badeanstalt.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Juni. Der Personenzug von Jeber, welcher Nachmittags 4,59 Uhr hier einläuft, wird fortan 4,24 Uhr von Heidmühle abfahren und in Sanderbusch anhalten.

**Wilhelmshaven**, 24. Juni. Auf Anregung des Hausbesitzervereins ist am Jadestrand bei Fort Heppens eine Badeanstalt für Herren erbaut. Die Mittel sind durch Antheilscheine aufgebracht worden. Die Anstalt besteht aus einer gemeinschaftlichen Halle und mehreren geräumigen Zellen. Der Strand ist hier fest, das Wasser klar, schon bei nur schwachem Winde herrscht lebhafter Wellenschlag. Der in der Nähe gelegene Commissionsgarten bietet hübsche, zugfreie Sitzplätze und im Erfrischungshaus, genannt Gisthude, kann sich jeder nach dem Bade an den von Herrn Schmidt verabreichten guten Speisen und Getränken erfrischen. Badekarten für die Saison, für 1 Monat und für Einzelbäder werden in der Gisthude verabfolgt. Während der Badezeit (1 1/2 Stunden vor und 1 Stunde nach Hochwasser) ist ein Wärter in der Badeanstalt.

**Wilhelmshaven**, 24. Juni. Bei dem gestern abgehaltenen Prämienschießen des Wilhelmshav. Schützenvereins, erhielten folgende Herren Prämien: 1. Niemeier 54 R., 2. Wehmeyer 53 Ringe, 3. Kolengarth 52 R., 4. Borchers 51 R., 5. Lange 51 Ringe, 6. Bruns 51 R., 7. Pape 51 R., 8. Th. Müller 50 Ringe, 9. Wiesenfeldt 49 R., 10. Menten 49 R., 11. Niemann 49 R., 12. G. Müller 48 R., 13. Sankowsky 48 R., 14. Renken 47 R., 15. Vihben 46 R.

**Wilhelmshaven**, 24. Juni. Morgen wird im Garten der „Burg Hohenzollern“ großes Konzert seitens des Musikkorps des II. Seebataillons abgehalten.

**Altheppens**, 24. Juni. Es wird beabsichtigt, am 14. und 15. Juli ein Kinderfest mit Volksbelustigungen zu veranstalten.

— **Bant**, 24. Juni. Am letzten Sonnabend beging die Konferenz Bant-Neuende-Neubremen ihre 150. Konferenz. Aus dieser besonderen Veranstaltung wurde ein Ausflug nach Bockhorn und dem Urwald unternommen. Die Feier, welche theils im Forsthaus, theils im grünen Wald abgehalten wurde, nahm bei prächtigem Wetter den schönsten Verlauf.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

+ **Katende**, 24. Juni. Am gestrigen Tage fand hier selbst das Oldenburgische Bundeskriegsereignis statt. Dasselbe war vom schönsten Wetter begleitet. Nach mäßiger Schätzung waren 8000 Personen anwesend. Am Morgen fand die Begrüßung der fremden Kriegervereine, am Mittag Feldgottesdienst statt. Hierbei hielt Herr Pfarrer Vultmann-Katende die Festpredigt über 2 Mos. 15, 3. Se. Königl. Hoheit der Großherzog nahm am Gottesdienste Theil und hielt darauf die Parade über die Kriegervereine ab. Der Landesvater hat jedem alten Krieger einen Bon in Werthe von 40 Pf. überreichen lassen, der die Inschrift trug: „Der Großherzog den alten Soldaten.“ Unangenehm war der starke Staub, doch fehlte es nicht an Stoff, um die Rehlen anzufeuchten. Infolge des ausgedehnten Verkehrs erlitten die Züge bedeutende Verspätungen. So traf der letzte Personenzug von Oldenburg, welcher 11,13 Uhr in Wilhelmshaven einlaufen soll, erst 10 Minuten nach Mitternacht ein.

**Oldenburg**, 22. Juni. Auf unangenehme Weise wurde hier gestern Abend ein Verlobungsfest unterbrochen. Der Auswählte der Tochter war gekommen und hatte das Jawort der

Mutter geholt. Es ward ihm dies gern gegeben und man sah schon mit mehreren Bekannten beim frohen Verlobungschmaus, als plötzlich der Vater des jungen Bräutigams erschien und aller Festesfreude in der prosaischen Weise, die sich denken läßt, ein Ende machte. Derselbe war mit dem Verloben seines Sohnes nicht einverstanden und ging demselben, als er sein Vorhaben erfuhr, nach. Unangemeldet trat er plötzlich unter die frühliche Gesellschaft, nahm seinen Fiskus beim Kragen und brachte ihn unsanft zur Thür hinaus. Tableau!

**Murich**, 22. Juni. Durch Urtheil der Strafkammer des königlichen Landgerichts hier selbst sind aus dem Kreise Murich 42 Militärpflichtige der Geburtsjahre 1869/71, aus dem Kreise Norden 8 Militärpflichtige des Geburtsjahres 1872, aus dem Kreise Leer 13 Militärpflichtige der Geburtsjahre 1864/65 wegen Verletzung der Wehrpflicht ein Jeder zu 160 Mk. Geldstrafe event. 16 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

**Delmenhorst**, 22. Juni. Die Graspreise stellen sich auf den öffentlichen Verpachtungen für dieses Jahr auf etwas über die Hälfte der im vorigen Jahre erzielten.

### Vermischtes.

—\* **Berlin**, 22. Juni. In dem Hochstaplerprozeß gegen die falsche Erzherzogin von Oesterreich wurde folgendes Urtheil gefällt: Gegen die Angeklagten Frau Rüdinger geb. Dubberstein, Frau Lade geb. Dubberstein und Elise Rüdinger wird die Anklage auf Hehlerei fallen gelassen, sie werden also davon freigesprochen, dagegen wird die Anklage gegen die Anklage zum Betrug aufrechterhalten. Bei den Angeklagten 1 und 3 wird als erwiesen angenommen, daß sie diese Beihilfe wissenschaftlich geleistet haben, für Elise Rüdinger kommt der § 57 zur Anwendung. Frau Rüdinger erhält eine Gefängnißstrafe von fünf Monaten, Elise Rüdinger eine Gefängnißstrafe von drei Monaten, jeder der Angeklagten wird ein Monat als durch die Untersuchungsbehörde verbüßt angerechnet. Die zweite Angeklagte Frau Lade, bei der die Beihilfe zum Betrug nicht als erwiesen gilt, freigesprochen. Desgleichen wird die vierte Angeklagte, das Dienstmädchen Schärer, freigesprochen. Elisabeth Rüdinger wird von der Anklage des Betruges in dem zweiten Falle, wo es sich um das Objekt von 2 Mk. 75 Pf. handelt, freigesprochen. Die Kosten werden, soweit es sich um die Freisprechungen handelt, der Staatskasse, in den Fällen der Verurtheilung den Angeklagten zur Last gelegt.

—\* **Athen**, 22. Juni. Die Bande des letzten berüchtigten Räubers Julius, welcher bisher weder gefangen noch getödtet war, wurde gestern in der Nähe von Lamia vernichtet. Julius und zwei seiner Spießgesellen, sowie auch ein Korporal wurden getödtet. Man nimmt an, daß durch die Vernichtung der Bande Julius den Räuberunwesen ein Ende gemacht ist.

—\* **Rotterdam**, 22. Juni. Der Dreimaster „Einax“, 1650 Tons, von Pensacola mit voller Ladung Nutholz nach Holland unterwegs, ist mit 22 Mann Besatzung im Atlantischen Ocean untergegangen.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlich-n. Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) (Baromet. Stand.)	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) (Baromet. Stand.)	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) (Baromet. Stand.)	Wind (0 = Still, 12 = Orkan)	Bewölkung (0 = Heiter, 10 = ganz bedeckt)		Windrichtung	Windstärke
						Wolke.	Form.		
Juni 23.	2,30 h. M.	767,4	21,0	11,1	24,8	8	9	ci, cu	1,2
Juni 23.	8,30 h. M.	767,8	18,1	11,1	24,8	8	9	ci, cu	1,2
Juni 24.	8,30 h. M.	767,9	18,5	11,1	24,8	8	10	ci, cu	1,2

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 25. Juni: Vorm. 2.33, Nachm. 2.50.

### Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

**Dienstag, den 25. d. M., und folgende Tage,**

**Nachmittags 2 1/2 Uhr,**

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:

eine große Partie Colonial-

waaren, als: Kaffee, Zucker,

Cichorien, Seife, Corinthen u. s. w.,

ferner div. Weine u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baar-

zahlung verkaufen.

Es wird bemerkt, daß der Verkauf

wirklich stattfindet.

Wilhelmshaven, den 24. Juni 1895.

**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

### Verkauf.

Herr **Fr. Busch** in Stubben hat

sich beauftragt, die ihm gebührigen,

Marktstr. 35 und Bahnhofstr. 9

belegenen

### Immobilien

zum baldigen Antritt zu verkaufen.

Die Gebäude sind an bester Lage

der Stadt, enthalten große Werkstätten

und 6 Wohnungen.

Ein erheblicher Theil des Kauf-

geldes kann auf Hypothek stehen

bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst

bei mir einfinden.

Heppens, den 22. Juni 1895.

**H. P. Harms.**

**Mehdeverkauf zu Barkel.**

Am

**Donnerstag, den 27. d. M.,**

**Nachm. 5 Uhr** anfangend,

werde ich für Herrn Gemeindevorsteher

zu Barkel:

**7 1/2 Matten beste**

**Altlandsmehde**

in Abtheilungen mit Zahlungsfrist

meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden dazu einge-

laden.

Jeber, 21. Juni 1895.

**A. Tiemens.**

### Verkauf.

Der Viehhändler **B. Nordmann**

zu Marx läßt am

**Freitag, den 28. d. M.,**

**Nachm. 2 Uhr** anfangend,

in der Behausung des Wirths F. Au-

hagen zu Sedan:

**ca. 100 Stück große und**

**kleine**

**Schweine,**

**bester Race, sowie eine**

**Quantität**

**Mettwurst,**

**trocken geräucherter**

**Spek und Schinken**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkaufen.

Neuende, 23. Juni 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

### Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich

am

**Montag, den 1. Juli d. J.,**

**Nachm. 2 Uhr** anfangend,

im Saale des Wirths F. Krause zu

Bant folgende theils neue, theils fast

neue Möbel:

**Blüthgaranturen, Sophas,**

**Aleiderschränke (gefirigen und**

**poliert), Vertikows, Wäsche-**

**schränke, Tische, Bettstellen**

**mit und ohne Matratzen,**

**Kommoden, Wäschische,**

**Rüchenschränke, Rüchensühle,**

**Spiegel u.**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkaufen.

Neuende, 23. Juni 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

### Verkauf.

Der Landwirth **J. D. Vaten** zu

Bant will am

**Freitag, den 5. Juli d. J.,**

**Nachmittags 3 Uhr,**

auf seinen Ländereien zu Bant:

**2,84,93 ha oder reichlich**

**9 Grasen allerbeste**

**Altlandsmehde**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkaufen lassen.

Kaufliebhaber wollen sich im Hause

des Verkäufers versammeln.

Neuende, 17. Juni 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

### Oeffentliche

**Immobil-Versteigerung.**

Die hieselbst angenehm belegene

**Besitzung**

des Chauffseewärters **W. Röcker** will

dieselbe zum Antritt auf den 1. Mai

1896 verkaufen.

Die Besitzung besteht in einem zu

3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst

großem Stallgebäude und einem 8,40 ar

großen Garten. Haus und Stall sind

im besten baulichen Stande; ohne jede

Abänderung ist das Haus auch in 2

bequemen Wohnungen zu benutzen und

wird die an der Straßenseite befindliche

Wohnung alsdann 3 Stuben, 3

Kammern, Küche, Keller und Oysterne

enthalten.

Zum öffentlich meistbietenden Ver-

kaufe dieser, auch für einen Privat-

mann sehr wohl passenden Besitzung

wird Termin auf

**Freitag, den 28. d. Mts.,**

**Nachmittags 6 Uhr,**

in Eufen's Gaststube hieselbst angelegt.

Die Verkaufsbedingungen können bei

mir eingesehen werden und ertheile ich

gerne weitere Auskunft.

Neuende, 7. Juni 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

### Auktion.

Im Auftrage werde ich am

**Dienstag, den 25. d. M.,**

**Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend,

am alten Handelsbafen:

**7145, 2100 u.**

**12-13000**

**Klinkersteine**

öffentlich meistbietend gegen

sofortige Baarzahlung ver-

kaufen, wozu Kaufliebhaber

hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 22. Juni 1895.

**Rudolf Laube,**

Auktionator.

### Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des den

Erben des weil. Proprietärs **Albert**

**Harms** zu Accum gehörigen und in

hiesiger Gemeinde belegenen

**Landgutes**

**„Waterloot“**

wird zweiter Versteigerungstermin an-

gelegt auf

**Sonnabend, den 29. Juni d. J.,**

**Nachmittags 6 Uhr,**

im Hagen'schen Gasthause hier.

Das Landgut hat eine Größe von

43 ha 35 ar 86 qm und befindet sich

in vorzüglichem Kulturzustande. Nähere

Auskünfte werden von dem unterzeich-

neten Verkaufsbevollmächtigten bereit-

willigst erteilt und können die Be-

dingungen zu jeder Zeit bei mir ein-

gesehen werden.

Sillensiede, 20. Juni 1895.

**Albers,**

Auktionator.

### Anzuleihen gesucht

per 1. August d. J. gegen erste,

mündelichere Hypothek

**12,000 und 40,000 Mark**

zu 4 % Zinsen.

Heppens, 22. Juni 1895.

**H. P. Harms.**

**Zu vermieten**  
eine möbl. **Wohn- u. Schlafstube**  
mit separatem Eingang.  
Roonstr. 16b, 2 Tr. r.

**Zu vermieten**  
zum 1. Juli eine **Stagen-Wohnung**.  
**Georg Bias**,  
neue Wilhelmshavenerstraße.

**Ein febl. möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Peterstr. 2a, p. l.

**Zu vermieten**  
eine **Stagenwohnung** zum  
1. August.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 65.

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine **Parterrewoh-**  
**nung** von 4 Räumen und allem  
Zubehör.  
**C. C. Werner**, Banterstr. 2.

**Zu vermieten**  
zum 1. Juli ein **möbl. Zimmer** für  
1 oder 2 Mann.  
Altendiechsweg 19.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später eine **kräumige**  
**Oberwohnung** an der Einigungsstr.  
zu Altheppens. Pr. 108 M. Näh. 6.  
Schneidernstr. Poden, Einigungsstr. 19.

**Zu vermieten.**  
Der z. B. von den Herren Janssen  
und Carls benutzte **Saden**, in welchem  
ein Wäsche- und Aussteuergeschäft mit  
bestem Erfolg betrieben wird, ist per  
November cr. anderweitig zu ver-  
mieten.  
**Weidemann**, Bismarckstr. 56.

**Zu vermieten**  
ein **möbl. Zimmer**.  
Marktstraße 11.

**Zu vermieten**  
zum 1. Nov. eine 4-5räum. **Stagen-**  
**wohnung**, g. Korridor nebst Zubeh.,  
an ruh. Bew. Müllerstr. 14.

**Ein fein möbliertes Zimmer**  
ev. mit Pension, von einem anständ.  
jungen Mann gesucht. Offerten an  
die Exp. d. Bl. unter **E. V.** erbeten.

**Deutsche Dogge**,  
prachtvolles Thier, 1 m hoch, 1 Jahr  
alt, sehr gelehrt, steht zum Verkauf.  
**C. S. Meyer**, Bismarckstr. 63.

**50 Erdarbeiter**  
gesucht.  
**Saubitz-Batterien**.

**Ein tüchtiger Barbier- und**  
**Frisurgehilfe**, welcher bereits  
in größeren Geschäften tätig war,  
sucht zum 1. Juli oder später Stellung.  
Offerten erbeten an  
**L. Freitag**, Cassel, Ob. Karlstr. 23.

**Flotte hübsche Kellnerin**  
sucht Stellung in Wein- oder Bier-  
stube. Offerten unter **M. D. 100**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten  
für die Tagesstunden.  
Kronprinzenstr. 12, 2 Tr.

**Gesucht**  
für einen Marineparrer auf sofort  
**2 möbl. Zimmer** im Stadtteil  
Wilhelmshaven. Offerten unter **W.**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**  
zum 1. August ein kleiner **Knecht**,  
der gut mit Pferden umzugehen weiß  
für tägliche Fahrten in der Stadt.  
Alter 17-19 Jahre. Gute Zeug-  
nisse sind erforderlich. Zu melden bei  
**G. A. Daniel**, Bant.

**Gesucht**  
ein anständiges **Mädchen** mit guten  
Zeugnissen, das im Haushalt Bescheid  
weiß und im Laden mit helfen kann.  
Almenstraße 12.

**Gesucht**  
ein **Stundenmädchen** oder eine  
ältere Frau für den ganzen Tag.  
Börnsenstr. 36, r.

**Kaufe baar** Bibliotheken und  
einzelne Bücher  
z. hoh. Pr. Größ. Abschluß persönlich.  
Nordwestdeutsches Antiquariat, Oldenburg i. G.

**Suche**  
per sofort einen **Laufjungen**.  
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
zum 1. Juli ein jüngeres ordentliches  
**Mädchen**.  
Viktoriastr. 79, I.

**Gesucht**  
auf sofort oder per 1. Juli ein  
**Diefmädchen**.  
**Al. Zeltamp**, Bismarckstr. 60.

**Schulfreier Laufbursche**  
auf sofort gesucht.  
**Arnold Gossel**.

**Gesucht**  
auf gleich oder 1. ein ordentl. **Dienst-**  
**mädchen** zu allen häusl. Arbeiten bei  
Frau **Deeren**, Kaiserstr. 72.

**Gesucht**  
ein **angehender Schreiber** mit  
flotter guter Handschrift und zu-  
verlässig im Rechnen. **Stellung**  
**dauernd**.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für **Wilhelmshaven u. Umgegend**  
suchen wir einen bei **Colonialwaaren-,**  
**Drogen- etc. Geschäften** gut einge-  
führten, rührigen

**Vertreter**  
für den Verkauf eines Conium-Artikels  
unter günstigen Bedingungen. Offerten  
unter **M. 850** an die Annoncen-  
Expedition von **Serm. Wülker**, Bremen,  
erbeten.

Vor längerer Zeit ist ein  
**Ziegenfell**  
fälschlich abgegeben worden.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Habe noch für 2 oder 3 Pferde  
**Weide**  
abzugeben.  
**F. Lange**.

**Verloren**  
auf dem Wege von Antonslust bis zum  
Rathskeller eine **Amethyst-Brille**.  
Der ehrliche Finder wird gebeten,  
dieselbe bei Kaufmann **Jacobs**,  
Kaiserstraße, abzugeben.

**Gefunden**  
eine **Damenuhr** mit Kette.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Dürkopp's**  
**Fahrräder**  
empfiehlt billigt  
**August Jacobs**,  
Uhrmacher.

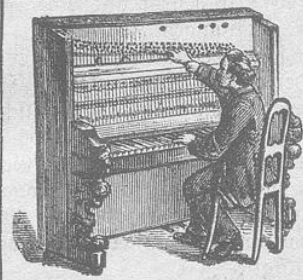
**Imprägnirte**  
**Bade-Sandale**,  
Schutz gegen Verletzung der Füße  
auf dem Wege zum Wasser und  
im Wasser, empfehlen  
**Frerichs & Janssen**  
Roonstraße 108.

Habe schöne geräucherte  
**Schinken**  
abzugeben.  
**Rich. Möhmking**,  
Neuenburg.

**Gunder Bollheringe**  
3 Stück 20 Pfg.  
empfiehlt  
**Wilhelm Oltmanns**.

Habe schöne frische  
**Centrifugen-Butter**  
zu verkaufen; liefere dieselbe in Partien  
von 5-10 Pfd. und darüber zu 85 Pfg.  
frei Wilhelmshaven.  
**A. A. Hajen**,  
Landwirth,  
Steindamm b. Fedderwarden.

**Garten-Etablissement Burg Hohenzollern.**  
Jeden Dienstag und Freitag:  
**Großes Militärkonzert**  
ausgeführt  
von der ganzen Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons  
unter Leitung des Herrn H. Nothe.  
Entree 40 Pf. Anfang 8 Uhr.  
**W. Borsum**.



**Stimmen**  
u. Repa-  
riren  
besorgt  
prompt  
u. billig  
**E. Paulus**  
Klaviermacher  
Oldenburg.  
Anmeld. nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier,  
Roonstrasse 112, entgegen.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Gröfnete heute **Bismarckstrasse 14** ein  
**Eier-, Butter-, Kartoffel-**  
und  
**Gemüsegeschäft**

und halte mich einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und  
Umgegend bei Bedarf unter billigster Preisberechnung bestens  
empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**H. Bruns**.

Bei **Saaraußfall, Schuppen** überhaupt  
zur Erhaltung gesunden vollen Haares bei **Miteßern,**  
**Hautblüthen, Wiceln** etc. um frische reine  
**Gesichtshaut, weiße zarte Hände, gesunde schöne Zähne** zu erlangen,  
lese man den von Aerzten und Laien durch vielfache Zuschriften als vorzüglich  
und nützlich anerkannten: **„Georg Kühne's Rathgeber für Schön-**  
**heitspflege“**. **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven: Emil Schmidt  
Roonstraße 84, sowie durch **Georg Kühne Nachf., Dresden**.

**Milch!**  
Vom Montag, den 24. Juni, ab  
jeden Morgen frische **Milch**, à Liter  
12 Pfg.  
**H. Bruns**,  
Bismarckstr. 14.

**Butter-**  
**Brechbohnen**  
5 Pfd.-Dose 80 Pfg.  
empfiehlt  
**Wilhelm Oltmanns**.

**Gelegenheitskauf!**  
1 hochlegante Nußbaum-Küsch-  
garnitur mit Säulen u. Muschel-  
Aufsatz, 1 Divan, 2 Sessel, 4  
Rücklehnröhlerstühle, 1 Nuß-  
baum-Sophatisch, 1 Nußbaum-  
Vertikow mit Muschelaufsatz, 1  
Nußbaum-Spiegel mit Spiegel-  
schrank, 1 hoheleg. Nußbaum  
Servante mit Trallen, 1 hoheleg.  
nußb. Herren-Schreibtisch, 1 Ar-  
minsterteppich (14/4 groß), 1 Nuß-  
baum-Trumeau mit Säulen. Die  
Sachen sind vollständig neu.  
**Roonstraße 86, I.**

**H. Bruns**,  
**Bismarckstraße 14.**

Soeben frisch eingetroffen:  
**Blumenkohl,**  
**Savoyerkohl,**  
**Gurken,**  
**Apfelsinen,**  
**Erdbeeren,**  
sowie andere Sorten Gemüse,  
**Eier**  
pro Stiege 90 Pf., empfiehlt

**H. Bruns**,  
**Bismarckstr. Nr. 14.**

**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt,  
Köln am Rhein, Sachsenring 66.

Die  
**Männer-Badeanstalt**  
beim Commissionsgarten ist eröffnet.  
Badezarten in der Gifsbude, Com-  
missionsgarten, bei Herrn **Smidt**.  
**Der Verwaltungsrath.**

**Weißer Biqué-**  
**Heberziehhäcker,**  
weiße  
**Flanelljäckchen**  
für **K oder**  
sind in neuen Façons eingetroffen.  
**Wulf & Frankens.**

**frische Grasbutter**  
in Postkollis von 9 Pfd. und in Ge-  
binden von 25-50 Pfd. versendet  
gegen Nachnahme zu Tagespreisen  
**Joh. Wilhelms**  
Uttarp b. Dornum (Distr.).



**Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkrt. a. M.  
Aelteste allein ächte Marke:  
**Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz.**  
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt  
und von ausgezeichnetem Aroma ist  
zur Herstellung und Erhaltung eines  
zarten blendendweißen Teints un-  
erlässlich. Bestes Mittel gegen  
Sommersprossen. Vorräthig Stück  
50 Pfg. bei **Ludw. Janssen**.

Dienstag, den 25. d. M.  
Abds. 8 1/2 Uhr:  
**Außerordentlich**  
**Bersammlung**  
bei Gastwirth **Lohl**.  
Da im nächsten Monat das  
Tunungsfeß stattfindet, ist das pünktliche  
Erscheinen sämtlicher Mitglieder  
erforderlich.  
**Der Vorstand.**

**Bade-Hosen,**  
**Bade-Mützen,**  
**Bade-Handtücher**  
**Bade-Laken,**  
**Badestoff meterweise**  
**Bade-Vorleger,**  
**Bade-Anzüge,**  
**Bade-Pantoffeln,**  
**Bade-Schube**  
empfiehlt  
**A. Kiekler**, Roonstr. 108

**Frottir-Handtücher**  
aus Kräuselstoff, 50, 80, 100,  
120 Pfg.

**Badelaken**  
in allen Größen.  
**Bade-Anzüge,**  
**Bade-Kappen,**  
**Schwimm-Schuhe,**  
160 cm pa. Kräuselstoff,  
extra schwere Qualität, Mtr.  
2,50 M.  
**Wulf & Frankens.**

**Neue Kartoffel**  
pro Pfund 8 Pfg.  
empfiehlt  
**Wilhelm Oltmanns**

**Baumwollene**  
**Damenstrümpfe,**  
**Kinderstrümpfe,**  
**Kindersöckchen,**  
echt schwarz, in guten dauerhaften  
Qualitäten empfehlen  
**Wulf & Frankens.**

**Marinehemden**  
für **Knaben**  
aus schwerem weißen Satin ge-  
nau den Paradehemden nachge-  
bildet.  
**Wulf & Frankens.**

**Codes-Anzeige.**  
Heute Morgen 6 Uhr verschied  
nach kurzem Leiden unser lieber  
Sohn  
**Franz**  
im zarten Alter von 10 Wochen  
3 Tagen. Dies bringen tiefbe-  
trübt zur Anzeige die trauernden  
Eltern  
**F. Solignier** und Frau,  
geb. **Rhnef.**  
Wilhelmshaven, 24. Juni 1895.

Die Beerdigung findet am  
Donnerstag Nachm. 3 Uhr statt  
Hierzu eine Beilage  
Deutschen Serienlosgeellschaft in  
a. Nh.